

Quelle: frei04-publizistik.de, 30. Juni 2015  
Schlagworte: Fotografie, Kunst

Christian Holl

## Imaginationen: Wirklichkeiten

Frankfurt ist im Sommer 2015 Zentrum der Fotofotografie. Die in drei Häusern gezeigte Ausstellung Ray 2015 –Imagine Reality –untersucht durch Bilder reflektierte und konstruierte Welten.



Sonja Braas, Aus der Serie  
„The Passage“, 2012  
© Sonja Braas

Für Fans der Fotografie ist ein Besuch Frankfurts im Sommer Pflicht. Seit einer Woche ist in drei Museen „Ray 2015“ zu sehen – weitere Ausstellungen in Frankfurt und der Region, Partnerprojekte genannt, erweitern das Spektrum fotografischer Kunst nochmals erheblich. Was im Museum für Moderne Kunst, im Museum für Angewandte Kunst und im Fotografie Forum Frankfurt gezeigt wird, steht unter dem programmatischen Titel „Imagine Reality“ – nicht Dokumentation und Reportage, sondern Erfindung und Fiktion sind Leitmotive der Ray 2015. Insofern wird es auch nicht überra-

Information zu den Ausstellungen und Partnerprojekten Ray 2015: [hier](#)



Anoeck Steketee, Dream City, Iraq  
Aus der Serie Dream City, 2006-2011  
Courtesy The Nederlands Fotomuseum, Rotterdam  
© Anoeck Steketee

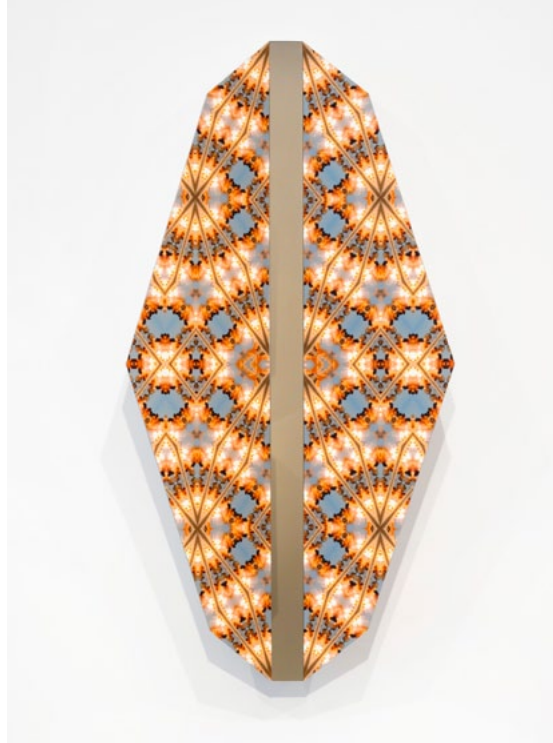
schen, dass man Filme, Installationen und Collagen neben jenen Arbeiten findet, die klassische Mittel bemühen, um das fiktionale Element der Fotografie zu aktivieren. Zu den Fiktionen gehören die Träume – Anoeck Steketee reiste etwa in den Irak, nach Indonesien, die USA und nach China, um dort Vergnügungsparks zu fotografieren. Es entstand eine Serie der Melancholie, in der die Flucht aus der Realität als Flucht sichtbar wird. Die festgehaltene und eingefrorene Zeit als Ambivalenz aus Bewahren der Erinnerung und Verweis auf das bereits Vergangene ist der Fotografie generell eigen. Was Ernst Gombrich den fruchtbaren Moment genannt hat, der Augenblick, der im Festgehaltenen des Bildes den Raum für Vergangenes und Zukünftiges und damit der Erzählung öffnet, zeigt in Frankfurt Lucas Foglia – ein Einbeiniger, der auf Krücken einen leicht verschneiten Bahnübergang überquert, der Farmer, der das Gewehr ansetzt, um eine Kuh zu erschießen, die in die Kamera schaut. In anderen Arbeiten

Lucas Foglia, Tommy Trying to Shoot Coyote, Big Springs Ranch, Oasis, Nevada, aus der Serie „Frontcountry“, 2012  
© Lucas Foglia



ist aber auch zu sehen, dass mit diesen Erwartungen an Fotografie ein raffiniertes Spiel getrieben werden kann, das die Konstruktion von Welten zum Thema macht: Sonja Braas stellt 52 Bilder aus, die an jene Seestücke erinnern, die seit Sugimotos Seascapes aus den 1990ern populär sind. Beim näheren Hinsehen wird man freilich unsicher: Handelt es sich um vereiste Flächen oder Strand? Wurde vom identischen Standpunkt aus jede Woche ein Bild aufgenommen? Tatsächlich sind alle Bilder im Studio entstanden – die Erwartung an eine Veränderung, die sich Woche für Woche vollzieht, wird unterlaufen.

Im Video von David Claerbout „Radio Peace“ werden die Grenzen zwischen den Perspektiven und Erwartungen, zwischen Imagination und Darstellung nicht verwischt, aber in jedem Moment des sich langsam vergrößernden Ausschnitts neu festgesetzt.



Aus dem Bild einer Explosion wird Ornament: Sanaz Mazinani, Explosion, 2013, aus der Serie „Frames of the Visible“ (2011-2014)  
Courtesy of Stephen Bulger Gallery, Canada © Sanaz Mazinani

Ton und Perspektive werden über den jeweils vermeintlichen Standort der Kamera bestimmt, zuerst meint man sich in einem traditionellen chinesischen Garten zu befinden, der sich dann aber als ein Fotoabzug auf einer Wand in einem provisorischen Studio entpuppt. Dann scheint der Betrachter die Position einer der beiden Personen einzunehmen, die in diesem Studio an einem Klangstück arbeiten, bevor er schließlich von außen auf das Gebäude schaut, in dem sich das alles abgespielt. Das, so erfährt man in einer Begleitpublikation, heute schon nicht mehr steht. Und damit wird das gesamte Ensemble selbst zum Bild einer vergangenen Zeit, so wie jenes, von dem die Zoomfahrt ihren Ausgang genommen hatte.

Auf eine andere Weise knüpft Simon Starling neue Verbindungen und öffnet Räume für komplexe Deutungen: einem Silbergelatineabzug eines Fotos von 1875 einer amerikanischen Fabrik in Massachusetts, vor der als Streikbrecher angeheuerte chinesische Arbeiter postieren, sind zwei Proben entnommen, von denen zwei Partikel millionenfach vergrößert als Plastiken in China gefertigt wurden. Sie stehen im großen Zentralraum des MMK. Dazu muss man wissen, dass es in Massachusetts nach 1875 zu Unruhen gekommen war, die zu einem bis 1943 gültigen Einreiseverbot für Chinesen führten – eine scheinbar einfache Erzählung wird auf ihre ideologische Verzerrung befragt und an die heutige Zeit gerichtet.



David Claerbout, videostill „Radio Piece (Hong Kong)“, 2015  
Courtesy the artist and galleries Micheline Szwajcer, Brussels; Sean Kelly, New York; Johnen Galerie, Berlin; Rüdiger Schöttle, Munich, RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain  
© VG-Bildkunst, Bonn 2015



Simon Starling, The Nanjing Particles (After Henry Ward, View of C.T. Sampson's Shoe Manufactory, with the Chinese Shoemakers in working costume, North Adams and vicinity, ca. 1875), 2008

Ausstellungsansicht „Imagine Reality“ Fotografieprojekte Frankfurt/Rhein-Main. Foto: Axel Schneider

Mit dem Ungleichzeitigen, das durch die Fotografie manifest wird, weil es einen Zustand auf das Jetzt projiziert, der bereits vergangen ist, arbeitet Kathrin Sonntag: im Erdgeschoss des Fotografie Forums Frankfurt sind Bilder des Raums selbst auf die Wände tapeziert – leicht versetzt, in der Perspektive verändert, durch Details ergänzt, die im Raum selbst nicht zu finden sind. Die Oberfläche wird so zu einem Medium ihrer selbst, die uns Projektionen dessen erlaubt, was wir imaginieren können. An einer Stelle ist ein Stück der tapezierten Wand herausgenommen und der Blick auf die Haustechnik freigelegt. Ohne die geschlossene Oberfläche ist der Zauber der Imagination zerstört: Wie hören auf zu träumen, sobald wir wissen, dass wir es tun. Ob damit auch ein Kommentar verbunden ist, was gegenüber dem Fotografie Forum entsteht, mag dahingestellt sein – dort wächst über einer Tiefgarage derzeit die „neue Altstadt“. Noch sieht man die unbedeckten Betonrohbauten.



Kathrin Sonntag, This Was Tomorrow Once, 2015  
Ausstellungsansicht „Imagine Reality“ im Fotografie Forum Frankfurt. Foto: Albrecht Haag © Kathrin Sonntag, RAY 2015 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain